

ORTSGESPRÄCH

Eine Bürgerinformation für den Ortsteil Schnathorst
7. Jahrgang Nr. 1/88



FEUERWEHREN

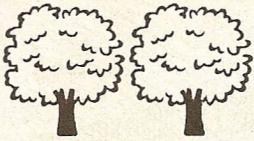
IN DER GEMEINDE HÜLLHORST

Weitere Themen dieser Ausgabe:

Schulkindergarten

Pflege und Erhalt der Sieks

Nachrichten aus Schnathorst



Schnathorster Ortsgespräch



Inhalt:

Inhalt/Impressum/Vorwort	2
Die Feuerwehren in der Gemeinde Hüllhorst	3
Feuerwehr Holsen endgültig und offiziell in den neuen Räumen!	5
Rund um die Friedhofskapelle Niedringhausen	6
Gesamtschule Hüllhorst	7
Schulkindergarten: Gezielt fördern-mit Freude lernen!	8
"Von Politik haben sie keine Ahnung"	9
Feuchtbiotop und Siekprogramm setzen Maßstäbe!	10
Pflege und Erhalt der Sieks	11
Abwasserbeseitigung im Außenbereich	12
L773: Schulweg wird sicherer!	13
Schul- und Bethaus in Tengern: Erinnerungen bewahren!	14
Leserservice: Hüllhorster Kalender	15
Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst	16
Nachrichten aus Schnathorst	18

Impressum:

Herausgeber:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Reinhard Wandtke
Bollweg 35
4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Erich Maschmeier, Hans Schwitalski, Heinz
Krusberski, Helmut Post, Wilfried
Tiemeier, Cornelia u. Reinhard Wandtke

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Wilhelm
Pöttger, Hans Hamel, Rolf Bökenkröger,
Cornelia und Reinhard Wandtke, Jörg
Sicksch, Ernst-Wilhelm, Martin und
Marlies Rahe, Wilfried Tiemeier Uwe
Gärtner, Werner Musiol.

Layout:

J. Sicksch, W. Tiemeier, E.-W. Rahe, C.
u. R. Wandtke

Organisation: R. Bökenkröger, E.-W. und
M. Rahe, R. Wandtke.

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke
Auflage: 600 Exemplare

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

In dieser Ausgabe des "ORTSGESPRÄCHES" haben wir uns wieder bemüht, interessante Themen aus der Gemeinde Hüllhorst sowie Nachrichten aus unserem Ortsteil zusammenzustellen.

Die Arbeit der vielen, ehrenamtlichen Helfer in der Freiwilligen Feuerwehr, die bei uns ihren Dienst leisten, soll diesmal Schwerpunkt unserer Ausgabe sein.

Wenn es um die Erweiterung des Schulangebotes geht, ist die Gesamtschule nicht das einzige Thema, daß in Hüllhorst ansteht. Der Schulkindergarten ist für diejenigen Kinder wichtig, die noch ein Jahr gefördert werden sollten, bevor sie eingeschult werden. Mehr darüber auf Seite 8.

Beim Umweltschutz geht es diesmal um die Erhaltung der Sieks und um das Biotop im Nachtigallental.

Ansonsten gib's wieder viele berichtenswerte Neuigkeiten.

Bis zur nächsten Ausgabe, die im September erscheinen wird verbleiben wir

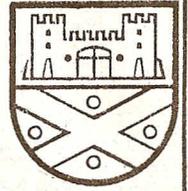
mit freundlichen Grüßen

Ihre Ratsmitglieder:

– Heinz Krusberski – Erich Maschmeier – Helmut Post –



Die Feuerwehren in der Gemeinde Hüllhorst



Das Jahr 1726 war für den heutigen Ortsteil Tengern ein "schwarzes Jahr". 42 von 46 Häusern fielen einer Feuersbrunst zum Opfer.

Daß solche Katastrophen seit dieser Zeit in der Gemeinde Hüllhorst nicht mehr vorgekommen sind, ist nicht zuletzt der Verdienst von heute insgesamt 161 freiwilligen Feuerwehrmännern, die in unserer Gemeinde Hüllhorst ihren Dienst tun.

Nach §1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes sind die Gemeinden unter anderem verpflichtet, eine gut ausgerüstete und ausgebildete Feuerwehr zu unterhalten.

Doch ohne den Einsatz der vielen freiwilligen Helfer wäre diese gemeindliche Aufgabe nicht denkbar.

Grund genug für das "ORTSGESPRÄCH", dieses Thema aufzugreifen und darzustellen, wie die freiwilligen Feuerwehren in unserer Gemeinde zum Schutz aller Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

Wie ist die Feuerwehr organisiert?

In Hüllhorst existieren sechs Löschgruppen, die in zwei Löschzüge eingeteilt sind.

Löschzug 1: Tengern, Schnathorst und Bröderhausen (75 aktive Feuerwehrleute).

Löschzug 2: Hüllhorst, Oberbauerschaft und Holsen (86 Mann).

Diese 161 freiwilligen Feuerwehrmänner können im Einsatzfall auf neun Feuerwehrfahrzeuge zurückgreifen.

Hüllhorst:

- Ein Löschfahrzeug;
- ein Fahrzeug für die Rettungsschere.

Tengern:

- Ein Tanklöschfahrzeug;
- ein Tragkraftspritzenfahrzeug.

Oberbauerschaft:

- Ein Tanklöschfahrzeug.

Schnathorst:

- Ein Löschfahrzeug
- der Komandowagen, der auch für die Beseitigung von Ölspuren ausgerüstet ist.

Holsen und Bröderhausen:

je ein Tragkraftspritzenfahrzeug

Einiges zur Statistik:

Bei den Feuerwehren geht es um mehr, als um Brände löschen:

"Die Feuerwehren retten, löschen, bergen, schützen".

Unter diesem selbstgestellten Motto arbeitet auch die Feuerwehr in unserer Gemeinde.

Vergleichen wir die Einsatzzahlen für das Jahr 1987:

Von den 45 Einsätzen in 888 freiwilligen Dienststunden wurden von den 161 Feuerwehrmännern im folgenden Bereichen Einsätze abgeleistet:

12 Brände

12 Öleinsätze

(10 x Strasse abstreuen, 2 x Öl und Benzin beseitigen nach Verkehrsunfällen)

19 Technische-Hilfeleistungen

(Bäume beseitigen, Wege reinigen, Wasserschäden, Schnee-Einsätze)

3 Einsätze der Rettungsschere

Die Ausbildung:

Wer sich als Laie über die Ausbildung der freiwilligen Feuerwehrleute informiert, wird sich wundern, welche strenge Maßstäbe hier angewandt werden:

Die Grundausbildung der Feuerwehrmänner erstreckt sich über einen Zeitraum von rund fünf Jahren.

In dieser Zeit müssen sie eine Anzahl von Lehrgängen erfolgreich absolvieren.

Es beginnt mit dem Grundlehrgang auf Gemeindeebene. Es schließen sich die Fachlehrgänge (Atemschutz, Maschinist für Löschfahrzeuge, Sprechfunker, Truppmann und Truppführer) auf Kreisebene an.

Nach erfolgreichen Abschlüssen in diesen Lehrgängen kann der Feuerwehrmann zum "Unterbrandmeister" befördert werden.

Alle weiteren Laufbahn-Lehrgänge müssen an der Landesfeuerwehrschule in Münster absolviert werden. (Brandmeister, Hauptbrandmeister, Wehrführer u.s.w.)

Weitere fachspezifische Ausbildungen finden ebenfalls in Münster statt.

Die Feuerwehren retten-löschen-bergen-schützen

Was tut die Gemeinde Hüllhorst für die Feuerwehren?

Alle 6 Löschgruppen der Gemeinde haben jeweils eigene Feuerwehrgerätehaus, die von der Gemeinde gestellt werden.

Neben diesen vorhandenen Anlagen, hat die Gemeinde einige Neuanschaffungen geplant, beziehungsweise schon durchgeführt.

So wurde 1984 in Hüllhorst ein neues Gerätehaus seiner Bestimmung übergeben. Im März diesen Jahres wurde der Löschgruppe Holsen, nach Umbauarbeiten an der alten Grundschule ein neues Domizil geschaffen. 1987 bekam die Löschgruppe Schnathorst ein neues Fahrzeug. Für Oberbauerschaft ist ein Tanklöschfahrzeug geplant.

Pflege der Dorfgemeinschaft

In den einzelnen Löschgruppen wird natürlich auch die Kameradschaft gepflegt, so werden Familienausflüge, Geselligkeiten, und Feste organisiert.

Die Jugendarbeit wird in der Feuerwehr groß geschrieben.

Die Löschgruppen Hüllhorst und Oberbauerschaft unterhalten je eine Jugendgruppe mit zusammen 24 Jugendlichen. Die Dienste sind so eingeteilt, das 50% Feuerwehr- und 50% Jugendarbeit geleistet werden.



Die Leitstelle in Lübbecke:

Die Leitstelle hat die Aufgabe Einsätze aller Art der Feuerwehren zu koordinieren.

Im Jahre 1984 hat der Kreis Minden-Lübbecke für die Feuerwehren im Kreis Minden-Lübbecke eine Leitstelle ihrer Bestimmung übergeben.

Kommt z.B. ein Hüllhorster Bürger in eine Notlage, so ist er über die Zentrale Notrufnummer 112 mit der Leitstelle verbunden.

Die dort diensthabenden Beamten haben dann die Möglichkeit, in den gemeldeten Ortsteilen, die Sirenen oder die "stille Alarmierung" über Funkfernsteuerung auszulösen. Ebenfalls gilt diese Notrufnummer auch bei Ereignissen wie Verkehrsunfälle, Menschen die in einer Notlage aufgefunden werden, Betriebsunfälle, Unfälle im Haushalt, kurz gesagt wo immer dringend ärztliche Hilfe gebraucht wird.

Was in einem Notfall gemeldet werden muß, ist auf Seite 17 dieser Ausgabe zu finden.

Mit der Leitstelle ist auch der Rettungsdienst verbunden. Im Rettungsdienst versehen 14 Rettungssanitäter und 4 Beamte in 3 Schichten einen 24 Stunden Dienst. Des weiteren sind in diesem Gebäude die "Kreisschlauchpflegerei", die "Atemschutzwerkstatt" und die "Atemschutzübungsstrecke" untergebracht.

Seit August 1987 existiert das Notarztwagensystem in Lübbecke.

Dies bedeutet, daß der Rettungswagen, besetzt mit 2 Rettungssanitätern, zur Einsatzstelle ausrückt und erste Hilfe leistet.

Zur gleichen Zeit fährt das Notarzt-Einsatz-Fahrzeug zum Kreiskrankenhaus in Lübbecke; nimmt einen Arzt auf und fährt ebenfalls zur Einsatzstelle. So besteht die Möglichkeit, schon am Ort des Geschehens, dem Patienten ärztlich und medikamentös zu helfen.

50 Einsätze des Notarztes waren allein vom 1.8.1987 bis zum 31.1.1988 in der Gemeinde Hüllhorst notwendig.

Feuerwehr Holsen endgültig

und offiziell in den

neuen Räumen !

Nun wurde auch der letzte Bauabschnitt des Dorfgemeinschaftshauses Holsen - das Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum - in einer Feierstunde durch Bürgermeister Karl Schwarze seiner Bestimmung übergeben.

Neben Vertretern der Feuerwehr, der örtlichen Vereine, des Rates und der Verwaltung überbrachten auch Justizminister Dr. Krumsiek und Pastor Höner von der Kirchengemeinde Glückwünsche. Ab 15.00 Uhr hatten die Holsener Bürger Gelegenheit, alle Einrichtungen der freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Holsen, zu besichtigen. Bei Kaffee und Kuchen ließ sich gut plaudern, es war eine gelungene Veranstaltung, die auch deutlich die Aktivitäten der Feuerwehr herausstellte.

Was jetzt noch fehlt, ist ein neues Einsatzfahrzeug. Nach den heutigen Planungen ist der Kauf im Jahre 1989 vorgesehen. Wir hoffen im Interesse einer einsatzfähigen Wehr, daß dieser Zeitplan eingehalten werden kann.

Das "ORTSGESPRÄCH" möchte diesen Anlaß nutzen, um die freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Holsen, mit einigen Daten vorzustellen:

1911 hielten zwei Holsener Bürger, Heinrich Kleine und Friedrich Hoffmeister, die Zeit für gekommen, eine Brandwehr zu gründen. Dies geschah dann in einer Gründungsversammlung am 11. Februar 1911 in der Gastwirtschaft Prante.

Der Anfang war nicht einfach, und nur durch viel Idealismus konnte sich die Gruppe stabilisieren.

Der erste Weltkrieg und die Folgejahre waren nicht leicht, aber man hielt zusammen. Danach mußte weiter aufgebaut werden. Auch der zweite Welt-

krieg hinterließ in Holsen seine Spuren, die Wehr verlor in diesem Kriege sechs Feuerwehrkameraden, und auch nach dem Krieg war es schwer, denn es war nur wenig Bereitschaft vorhanden, freiwillig Dienst für die Allgemeinheit zu tun.

Es gelang jedoch in den Folgejahren, der Löschgruppe den notwendigen Halt zu geben. Am 15. Juni 1958 konnte das Feuerwehrgerätehaus - es wurde weitgehend durch Spenden finanziert - an die Löschgruppe übergeben werden.

Der Aufbau ging weiter, am 03. August 1971 wurde die erste Jugendwehr in Holsen gegründet. Auch in den folgenden Jahren konnte die positive Arbeit der Löschgruppe fortgesetzt werden.

Interessant ist sicherlich, daß die Löschgruppe dort, wo sich heute die neuen Räume befinden, auch 1911 bei Gründung der Wehr ihre Versammlungen abgehalten hat.

Der Holsener Wehr gehören heute 25 aktive und 11 passive Mitglieder an. Wir können nur hoffen, daß sich weiterhin Bürger unserer Gemeinde für den freiwilligen Dienst in der Feuerwehr bereitfinden, denn ohne Nachwuchs kann auch die Feuerwehr nicht bestehen. Interessenten können sich jederzeit beim Löschgruppenführer Rolf Thie, Tel.: 05744/ 2990 informieren.



Rund um die Friedhofskapelle in Niedringhausen

Orgelsammlung erfolgreich !

Die Anregung in der letzten Ausgabe unseres Ortsgesprächs zu einer Spendenaktion zugunsten einer Orgel für die Friedhofskapelle in Niedringhausen ist von unserer Kirchengemeinde übernommen worden.

Bereits die Kollekte anlässlich des Gottesdienstes zur Einweihung der Kapelle war für die Orgel bestimmt. Zusammen mit der inzwischen im Ortsteil Niedringhausen durchgeführten Hausammlung und anderen für die Orgel bestimmten Spenden sind über 10.000,-- DM zusammengekommen.

Allen, die hierzu beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Unsere Kirchengemeinde hat mit unserer politischen Gemeinde einen Vertrag über Kauf und Nutzung der Orgel abgeschlossen.

Zur Zeit werden die vorliegenden Angebote sachkundig geprüft, das Ergebnis wird voraussichtlich im April dem Presbyterium zur Entscheidung vorgelegt werden können.

Parkplatz verbessern !

Auf Antrag des SPD-Ortsvereins Hüllhorst-West hat sich der Wegeausschuss der Gemeinde den Parkplatz am Friedhof angesehen.

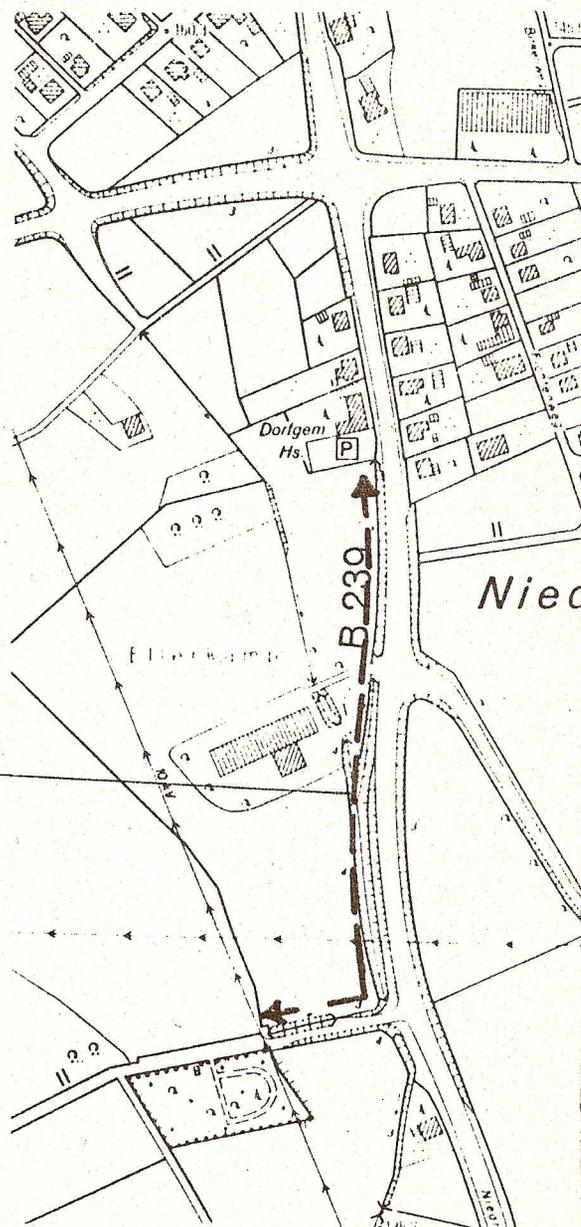
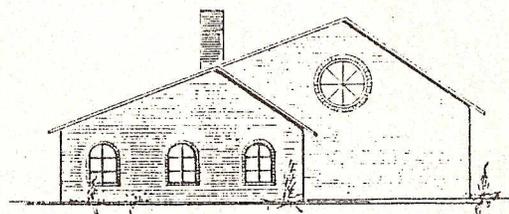
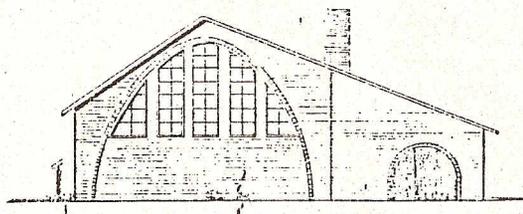
Die Parkfläche soll mit einer neuen Schotterdecke versehen und durch Bepflanzungen aufgelockert werden.

Gehweg zum Friedhof

Der SPD-Ortsverein Hüllhorst-West überlegt, ob ein Gehweg vom Dorfgemeinschaftshaus bis zum Friedhof (ca 400m) angelegt werden sollte. Hierdurch könnte der Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus zur Entlastung der Parkplatzsituation an der Friedhofskapelle beitragen.

Fort mit den Stolperstellen !

Auch die Außengestaltung der Gartenanlage ist Thema eines Antrages des SPD-Ortsvereines Hüllhorst-West: Die Stolperstellen im Belag der Gehwege sollen beseitigt werden!





In der Gemeinde Hüllhorst sind inzwischen die entscheidenden Weichen für die Einrichtung gestellt worden.

Nachdem alle Ratsfraktionen mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung die Einrichtung einer Gesamtschule beschlossen haben, hat sich im Anmeldeverfahren gezeigt, daß die Prognosen im Gutachten der Projektgruppe "Bildung und Region" aus Bonn zutreffend waren.

114 Anmeldungen aus der Gemeinde Hüllhorst und aus den umliegenden Städten und Gemeinden zeigen, daß die Gesamtschule Hüllhorst zu den attraktivsten Schulangeboten in der Region gehört.

Aufnahme der Kinder verbindlich bestätigt

Die offizielle Genehmigung durch den Kultusminister steht z.Zt. noch aus. Doch auf verschiedenen Wegen wurde die Zustimmung bereits signalisiert, so z.B. auf Anfrage unseres heimischen Landtagsabgeordneten Dr. Rolf Krumsiek.

In Abstimmung mit dem Kultusministerium und dem Regierungspräsidenten ist den betroffenen Eltern inzwischen die Aufnahme ihrer Kinder in die Gesamtschule verbindlich bestätigt worden.

Ministerpräsident schreibt an Bürgermeister Karl Schwarze

Johannes Rau, Ministerpräsident unseres Landes, hierzu in einem persönlichen Brief an Bürgermeister Karl Schwarze: "Es gibt eine Reihe von Orten, da gibt es überparteiliche Entscheidungen für die Gesamtschule, um Leistungsfähigkeit und Ortsnähe miteinander zu verbinden. Ich finde das gut, denn das war vor zehn Jahren oder vor fünf Jahren noch nicht denkbar. Ich halte das für eine gute Entwicklung."

Eine Investition für die Zukunft unserer Gemeinde

Über die pädagogischen Vorteile der Gesamtschule in Hüllhorst haben wir in der Vergangenheit mehrfach berichtet.

Die Gesamtschule ist jedoch auch eine kulturelle und wirtschaftliche Investition für die Zukunft unserer Gemeinde. Hier einige Beispiele:

1 Schüler, die nach dem bisherigen Schulsystem in die umliegenden Realschulen und Gymnasien nach Lübbecke und Löhne auspendeln mußten, können nun alle Schulabschlüsse in Hüllhorst erreichen. Dadurch entfallen auch weite Schulwege oder sie werden wesentlich verkürzt.

2 Ab dem kommenden Schuljahr werden nicht nur knapp 70% der Kinder eines Jahrganges in unserer Gemeinde bleiben (früher knapp 38%), sondern fast 40 Mädchen und Jungen aus den umliegenden Städten und Gemeinden nach Hüllhorst einpendeln.

Jugendliche orientieren sich in ihren sportlichen, kulturellen und kirchlichen Aktivitäten meistens an ihrem Schulort.

Durch das Prinzip der "offenen Schule", das bei den meisten Gesamtschulen praktiziert wird, besteht eine enge Kooperation zwischen Schule, örtlichen Betrieben, Vereinen und Institutionen unserer Gemeinde.

Die Gesamtschule ist also auch ein Gewinn für das dörfliche Leben, besonders im Bereich der Jugendarbeit.

3 Durch die Gesamtschule kommen wesentlich mehr Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schulformen in unsere Gemeinde. Dies wird sich erfahrungsgemäß ebenfalls positiv auf das kulturelle Leben auswirken.

4 Wenn es gelingt, den Schülerverkehr in den öffentlichen Personennahverkehr zu integrieren, wirken sich die besseren Busverbindungen auf alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus.

Schulkindergarten in der Gemeinde Hüllhorst

Gezielt fördern- mit Freude lernen!

Gerade wurde in der Gemeinde Hüllhorst die Gesamtschule beschlossen, schon spricht man wieder von einer neuen Schulform, dem Schulkindergarten.

Manche Bürgerin und mancher Bürger wird sich fragen, was das nun schon wieder sei.

Dabei ist der Schulkindergarten gar nichts Neues. Die ersten Schulkindergärten wurden bereits 1920 in Berlin eingerichtet. Im Jahre 1957 wurde in Nordrhein-Westfalen ein Erlaß zur Errichtung und Förderung von Schulkindergärten herausgebracht. Inzwischen haben wir in Nordrhein-Westfalen flächendeckend eine fast 100%-ige Versorgung mit Schulkindergärten.

Der Schulkindergarten der Stadt Lübbecke befindet sich in Gehlenbeck und wurde auch schon von einigen Hüllhorster Kindern besucht. Dies kann jedoch nicht eine Lösung für die Zukunft sein, da dort nicht noch mehr Kinder aufgenommen werden können.

"Zurückgestellt" - Was nun ?"

Welche Kinder gehen in den Schulkindergarten? Jedes Jahr werden bei der Schuluntersuchung 8 bis 10% der Schulanfänger vom Schulbesuch zurückgestellt, da sie noch nicht schulreif sind. Das sind Kinder, deren Entwicklung teilweise verzögert ist, die aber eine normale Begabung aufweisen. Es sind Kinder aus allen sozialen Schichten, die später alle Schulformen je nach Begabung durchlaufen. Die Statistik zeigt, daß Kinder, die einen Schulkindergarten besuchten, sowohl zum Gymnasium, als auch zur Hauptschule gehen.

Es sind Kinder mit schlechter Konzentration oder geringer Ausdauer, starker Verspieltheit, großer Ängstlichkeit, ungelinkter Handgeschicklichkeit, unrichtiger Sprechweise usw.

Die Kinder wurden in unserer Gemeinde bislang für ein weiteres Jahr in den Kindergarten geschickt oder aber auch eingeschult, um das erste Schuljahr zweimal zu durchlaufen.

Gezielt fördern - auf die Schule vorbereiten

Im Schulkindergarten werden die Kinder gezielt gefördert und auf das erste Schuljahr vorbereitet.

Der Schulkindergarten ist somit auch Teil einer Grundschule. Die Ferien und die tägliche Unterrichtszeit entsprechen der Schule. Die Kinder lernen in einer ähnlichen Weise wie in der ersten Klasse, jedoch in spielerischer Form. Sie werden unterrichtet in einer Vorstufe zum Lesen, Schreiben und Rechnen (keine Buchstaben und Zahlen), in Musik, Turnen, Malen und Basteln.

Sie lernen in dem für sie angemessenen Tempo in Gruppen und Einzelanleitung. Spielzeiten und Arbeitszeiten lösen einander ab. Der Schulkindergarten ist somit teils Kindergarten (Spiel, Bewegung), teils aber auch Schule (gezieltes Lernen, Basteln und Ähnliches).

Elternwille entscheidend !

Die Einschulung in den Schulkindergarten erfolgt immer nach Rücksprache und mit Einverständnis der Eltern, und zwar in den meisten Fällen zu Beginn des Schuljahres. Es kann aber auch ein Kind in vier bis sechs Wochen nach der Einschulung in den Schulkindergarten überwiesen werden, wenn der Lehrer es für erforderlich oder sinnvoll hält.

Schulkindergarten in Hüllhorst ?

Für die Errichtung eines Schulkindergartens sind 16 zurückgestellte Kinder erforderlich. In der Gemeinde Hüllhorst sind es in diesem Jahr 21 Kinder. Der Landesdurchschnitt liegt bei 13 Kindern pro Gruppe.

In Hüllhorst wird es also höchste Zeit, dieses zusätzliche Angebot zu errichten.

Der Antrag einiger betroffener Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zur Errichtung eines Schulkindergartens in Hüllhorst liegt bei der Gemeinde vor.

Wie sieht die weitere Behandlung aus? Die SPD-Fraktion hat inzwischen einstimmig beschlossen, diesen Antrag zu unterstützen und ist der Meinung, daß an der Grundschule Oberbauerschaft die besten räumlichen Voraussetzungen dafür bestehen.

"Von Politik haben sie keine Ahnung"

"Frauen gehören an den Kochtopf und in die Küche!

Von Politik haben sie keine Ahnung!"

Solche und ähnliche Sprüche kann man auch heute noch aus manchem Männermund hören.

Doch wer so denkt, hat die Rechnung ohne die Hüllhorster SPD-Frauen gemacht, denn seit ungefähr einem Jahr treffen sich die Frauen des SPD-Ortsvereins Hüllhorst-Ahlsen ca. alle sechs Wochen. Dabei werden aktuelle politische Themen und vor allem kommunalpolitisch wichtige Fragen erörtert und diskutiert.

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich die Frauengruppe hauptsächlich mit dem Umweltschutz. Zu diesem Thema konnten auch zwei Referentinnen von der Verbraucherberatungsstelle in Lübbecke gewonnen werden.

Im September referierte Frau Elke Kötter über das Thema "Chemie im Haushalt", das von den anwesenden mit großem Interesse aufgenommen wurde.

So konnten denn auch am 14. März wieder zahlreiche Gäste begrüßt werden, als Gisela Schwitalski über das Thema "Möglichkeiten der Energiesparung im Haushalt" referierte.

"Möglichkeiten der Energiesparung im Haushalt"

Deutlich wurde in diesem Referat, daß Haushalte und Kleinverbraucher im Stromverbrauch mit 45 % an erster Stelle liegen.

Wenn wir alle etwas bewußter mit der Energie umgehen, können wir zum Umweltschutz eine Menge beitragen.

Wichtig ist außerdem, daß alle VerbraucherInnen beim Kauf einer Spül- oder Waschmaschine auf sparsame Energie- und Wasserverbrauchswerte achten! Viel Energie kann auch eingespart werden, wenn die Maschinen ganz voll sind. Töpfe z.B. können viel besser und billiger mit der Hand gespült werden.

Der Wasserverbrauch in den Haushalten steigt jährlich an, heute verbraucht eine Person pro Tag 140 bis 150 Liter Wasser. Sehr viel Wasser wird in den Toilettenspülkästen verbraucht. Wie man hier Wasser einsparen kann, wurde bereits schon einmal in einer Ausgabe des "ORSTGEPSPRÄCH" erörtert.

Mit geringem Aufwand ist es möglich, eine Spartaste einzubauen. Eine Bauanleitung schicken wir auf Anfrage gerne zu (Tel.: 2707).

Neuerdings gibt es für den Wasserhahn im Fachhandel einen Durchflußbegrenzer, der nur wenig teurer ist als ein normales Sieb. Dabei wird Wasser mit Luft vermischt, sodaß (laut Herstellerangaben) 50 % Wasser eingespart wird.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Mitarbeiter der Verbraucherberatungsstelle. Die Verbraucherberatungsstelle in Lübbecke befindet sich im alten Rathaus und berät alle Bürger kostenlos und unverbindlich.

Die Beratungsstellen in Nordrhein-Westfalen helfen Ihnen

- mit gutem Rat vor dem Kauf (z.B. Waschmaschine, Spülmaschine, Kinderfahrrad, Radio usw.),
- bei der Arbeits- und Zeiteinteilung für Ihren Haushalt,
- wenn Sie Ärger mit Händler, Handwerkern oder anderen Unternehmen haben,
- wenn Sie sich umwelt- und energiebewußt verhalten wollen,
- mit Budget- und Kreditberatung.

Der Weg dahin lohnt sich, schauen Sie einfach mal rein!

Sie können sich auch telefonisch unter folgender Rufnummer beraten lassen: 05741/12660. Die Beratungsstelle in Lübbecke ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Mo. 9.00-12.30 und 14.30-18.00 Uhr,
- Die. 14.30-17.00 Uhr,
- Do. 9.00-12.30 und 14.30-17.00 Uhr,
- Freitag: nach Vereinbarung.

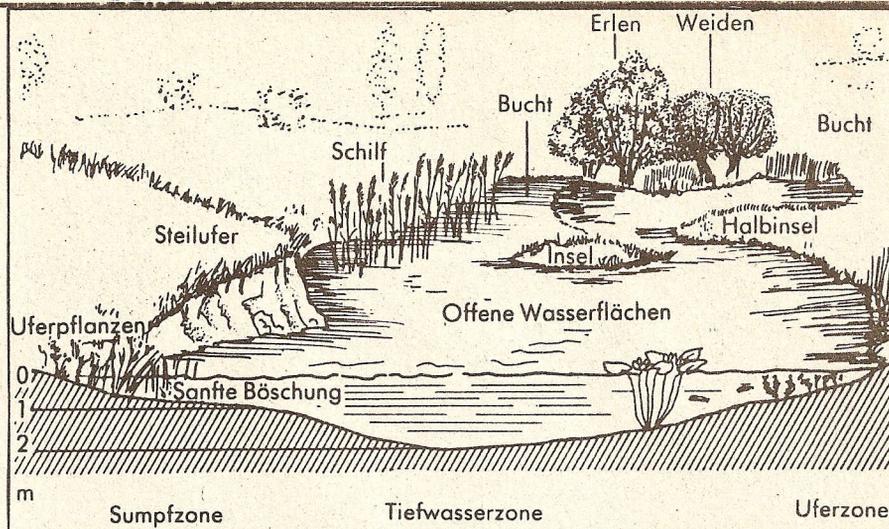
Energieberatung:

Dienstags 14.00-18.00 Uhr
(und nach Absprache).

Gäste sind herzlich willkommen!

Wer sich für die Arbeit der Frauengruppe interessiert, kann sich jederzeit bei Marlies Rahe (Tel. 2707) melden.

Feuchtbiotop und Siekprogramm setzen Maßstäbe!



Naturschutz in der Gemeinde Hüllhorst:

Die letzten Jahre haben gezeigt, daß selbst die ländlichen Gebiete von der allgemein fortschreitenden Umweltzerstörung nicht verschont bleiben.

Von den in unserem Raum ehemals vorhandenen 1600 Kleinsttieren und Pflanzen sind in den letzten 10 Jahren ca. 600 ausgestorben, d.h. unwiederbringlich verloren.

Über die Hälfte der bei uns heimischen Amphibienarten sind vom Aussterben bedroht oder gefährdet und stehen somit auf der "Roten Liste."

Die Rote Liste ist eine von Wissenschaftlern in jahrelanger Forschungsarbeit erstellte Liste derjenigen Tierarten, deren Bestand in der Bundesrepublik bedroht ist.

Eine Vielzahl von Ursachen ist dafür verantwortlich zu machen, so z.B. die Verschmutzung von Luft und Wasser durch die Industrie, die Intensivierung der Landwirtschaft mit ihrer Flurbereinigung, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Dünger und Chemikalien, der Staßenbau etc.

Zur der gewerbsmäßigen Landwirtschaft ist interessanterweise zu sagen, daß sie lediglich 40% der eingesetzten Chemikalien und Spritzmittel in die Umwelt einbringt. Die übrigen 60% dieser naturbelastenden Stoffe werden in öffentlichen Anlagen, auf Industrieflächen und in Kleingärten eingesetzt.

Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hat der Rat der Gemeinde Hüllhorst auf Anregung der CDU beschlossen, im Nachtigallental ein Feuchtbiotop einzurichten.

Die Erd- und Pflanzarbeiten sind für dieses Bauvorhaben bereits vergeben.

Was ist ein Biotop? Der Biotop ist der Lebensraum, in dem bestimmte Tier- und Pflanzenarten die ihnen zusagenden Lebensbedingungen vorfinden.

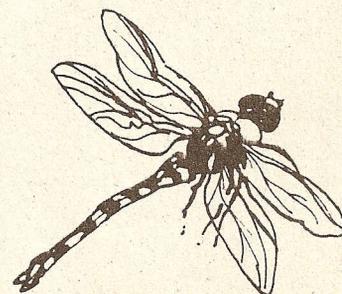
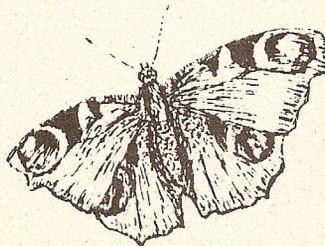
Es gibt unterschiedlich geartete Lebensräume mit ganz besonderem Charakter, wie z.B. das Feld, der Wald, die Wiese oder das Moor.

Die einzelnen Tier- und Pflanzenarten sind ganz spezifisch an ihren Lebensraum gebunden.

Hier in der Luswiese soll nun ein Feuchtbiotop wiederhergestellt werden, also ein Lebensraum, in dem besonders gefährdete Lebewesen optimale Entwicklungsbedingungen vorfinden.

Es sind dies besonders die Tiere und Pflanzen der flachen, sauberen Gewässer, des Sumpfes und der blumenreichen Magerwiesen: für Frösche, Kröten, Molche, Kleinfische, Libellen, Schmetterlinge, Fieberklee, Orchideen u.v.a. vom Aussterben bedrohte Arten wird in der Luswiese ein Lebensraum geschaffen.

Wir können nur hoffen, daß wir noch einen Beitrag dazu leisten können, daß unsere Kinder Frösche, Vögel und Insekten noch in der freien Natur erleben und nicht nur aus Schulbüchern kennenlernen.



Eine Gemeinschaftsaufgabe in Hüllhorst:

Pflege und Erhaltung der Sieks

Kein geographisches Element prägt und gliedert neben dem Wiehengebirge unsere Landschaft in Hüllhorst so stark wie die Sieks.

Sieks, das sind Niederungen mit Bächen, in denen Pflanzen und Kleintiere zahlreich zu finden sind.

Entstanden sind sie in erdgeschichtlicher Urzeit offenbar als Abflußbrinnen des schmelzenden Eises. Millionen von Jahren waren sie Sumpfgelände, bewachsen mit Erlen, durchzogen und überschwemmt von Bächen, die in vielfachen Windungen vom Wiehengebirge weg zu Tal in Richtung Werre und Else führten.

In den letzten Jahren wurden sie gerodet, die Bäche an die Ränder verlegt, begradigt und drainiert. Moore und Sümpfe wurden früher zur wirtschaftlichen Nutzung kultiviert, um die Selbstversorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln in Kriegzeiten zu gewährleisten. Somit waren am Ende des Krieges praktisch alle Sieks bewirtschaftet.

Erst in den 60-iger Jahren fand eine rückläufige Entwicklung statt. Für Landwirte nicht mehr rationell zu bearbeiten, wurden sie mit Pappeln aufgeforstet, Fischteiche angelegt oder Flächen als Grünbrache stillgelegt.

Es ist abzusehen, daß aufgrund der katastrophalen Lage der Landwirtschaft die Sieks in Hüllhorst bald weitgehend Brachland sein werden.- Was dann?

"Sollen wir das Unkraut in den Sieks bis übers Wiehengebirge wachsen lassen?"

fragte ein Landwirt aus Hüllhorst auf einer Veranstaltung in Hille. Der Ortsverein der Landwirte in Holsen suchte nach einer Antwort.

Im September 87 fand durch Vermittlung unseres Kreistagsabgeordneten H. Schwitalski eine Siekbegehung mit Vertretern des Kreisumweltamtes und den Landwirten statt.

Die Experten des Kreises waren beeindruckt von der natürlichen Schönheit und Vielfalt der Sieks. Die noch bestehenden Differenzen zwischen Umweltamt und Holsen Bürgern - ausgelöst durch den Kampf um den Schling - wurden beigelegt.

Im November wurde der Dialog im Gasthof zum Wiehen fortgesetzt. Anwesend waren diesmal zusätzlich die Holsen Gemeinderäte, der Bürgermeister Karl Schwarze und ein Vertreter der Gemeindeverwaltung. Hier wurde einstimmig die Einstellung eines Biologen über ABM beantragt, der mit den Landwirten der Gemeinde einen Plan erstellen soll zur Nutzung der Sieks für den Fall, daß diese nicht mehr bewirtschaftet werden.

Der Antrag, vom Gemeinderat und der Verwaltung zügig weitergegeben, hängt in der Bürokratie fest. Wir sind inzwischen von der Entwicklung überholt worden.

Die EG in Brüssel hat Flächenstilllegungen in beträchtlichem Umfang beschlossen. Eine Chance, unsere Sieks, wie geplant, in einen natürlicher Zustand zurückzusetzen? Wenn ja, sollten wir gemeinsam mit allen Bürgern diese schöne und lohnenswerte Aufgabe angehen.



ABWASSERBESEITIGUNG im Außenbereich

GEWÄSSERREINHALTUNG IST NOTWENDIG!

Im Ortsgespräch 1/86 haben wir einen ausführlichen Artikel über die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Hüllhorst veröffentlicht.

Danach ist die Untere Wasserbehörde beim Kreis Minden-Lübbecke gehalten, den bundes- und landesgesetzlichen Auftrag zur Reinhaltung unserer Gewässer zu erfüllen.

Dies hat unter anderem zur Folge, daß bei allen Grundstücken, die nicht in den nächsten 5 Jahren an die Kanalisation angeschlossen werden können, die Grundstückskläranlagen sanieren müssen, soweit diese noch nicht den Regeln der Abwassertechnik entsprechen. Darüber hinaus wird eine biologische Nachklärung verlangt.

Inzwischen ist eine Vielzahl Hüllhorster Grundstückseigentümer vom Kreis aufgefordert worden, ihre Abwasserbeseitigungsanlagen auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und einen entsprechenden Antrag für die wasserrechtliche Erlaubnis zu stellen.

MÖGLICHKEITEN

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Höhen- und Bodenverhältnisse sollen hier 3 verschiedene Abwasserbeseitigungssysteme genannt werden:

1. Dreikammer- Ausfallgrube mit anschließender Untergrundverrieselung nach DIN 4261, Teil 1

Für die gemauerte oder aus Betonfertigteilen bestehende Dreikammergrube ist eine Größe von $1,5 \text{ m}^3$ je Einwohner, mindestens jedoch 6 m^3 erforderlich. Bei 2 Wohnungen bzw. Haushalten werden mindestens $2 \times 6 \text{ m}^3 = 12 \text{ m}^3$ verlangt.

Bei der Untergrundverrieselung wird das in der Dreikammergrube vorbehandelte Abwasser durch flächenhafte Versickerung unter der Geländeoberfläche über ein Rieselrohrnetz verteilt. Eine genügend große Fläche ohne Baumbestand und mit günstigen Boden- und Grundwasserverhältnissen ist Voraussetzung.

Für die Länge der Rohrleitungen des Rieselrohrnetzes sind mind. 10 m je Einwohner erforderlich.

2. Dreikammer- Ausfallgrube mit anschließenden Filtergräben nach DIN 4261, Teil 2

Bei gleicher Größe und Beschaffenheit der Dreikammergrube wird das vorbehandelte Abwasser oberflächennah verlegten Rohrleitungen zugeführt, aus diesen in eine darunter liegende Filterschicht flächenhaft versickert und in unten liegenden Rohrleitungen gesammelt, zusammengefaßt und dem Gewässer zugeleitet.

Die Filtergräben müssen eine Länge von 6 m je Einwohner haben.

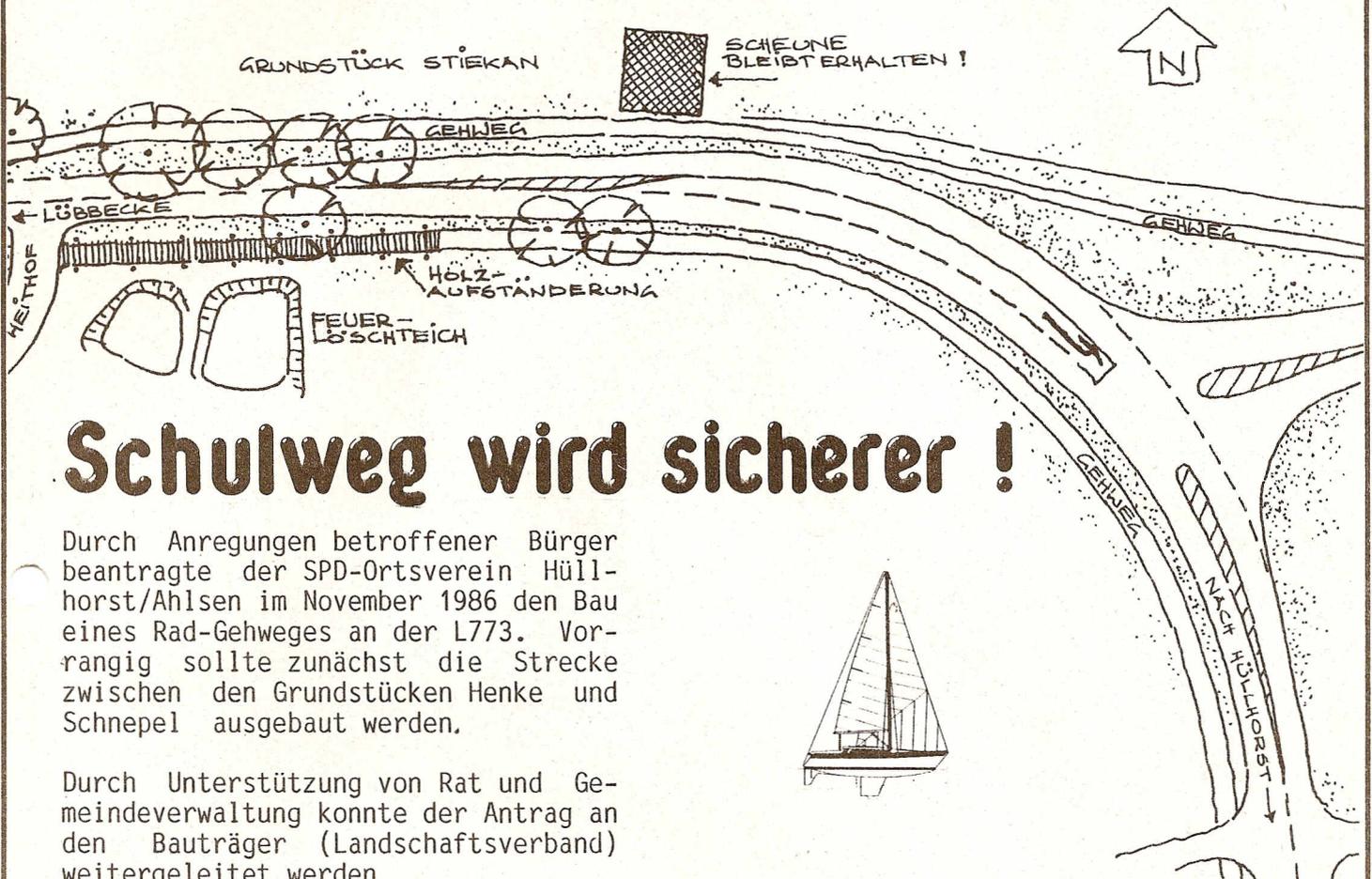
3. Dreikammer- Absetzgrube mit anschließendem Tropfkörper nach DIN 4261, Teil 2

Dem Tropfkörper vorgeschaltet wird eine Mehrkammer- Absetzgrube zur Abtrennung von Schwimmstoffen. Die erforderliche Größe beträgt $0,5 \text{ m}^3$ je Einwohner, mindestens jedoch 3 m^3 Inhalt.

In vielen Fällen kann somit eine bestehende Dreikammergrube als Absetzgrube genutzt werden. Der Einbau einer neuen Dreikammergrube erübrigt sich!

Beim Tropfkörper wird das mechanisch gereinigte Abwasser über Füllstoffe mit großer Oberfläche, auf denen Mikroorganismen angesiedelt sind, verrieselt. Die Mikroorganismen werden abwechselnd mit Wasser und Luft in Berührung gebracht. Der Tropfkörper ist in drei Kammern geteilt, dies sind Füllstoffkammer, Pumpenraum und Nachklärbecken. Das durch den Füllstoff verrieselte Wasser wird durch eine Tauchmotorpumpe in das Nachklärbecken gehoben. Eine zweite Pumpe gewährleistet durch Rücklauf die notwendige Belebung der Mikroorganismen.

Rad - Gehweg an der L773



Schulweg wird sicherer !

Durch Anregungen betroffener Bürger beantragte der SPD-Ortsverein Hüllhorst/Ahlsen im November 1986 den Bau eines Rad-Gehweges an der L773. Vorrangig sollte zunächst die Strecke zwischen den Grundstücken Henke und Schnepel ausgebaut werden.

Durch Unterstützung von Rat und Gemeindeverwaltung konnte der Antrag an den Bauträger (Landschaftsverband) weitergeleitet werden.

Nach zwei Bürgeranhörungen, die noch einige Änderungsvorschläge erbrachten, ist die Planung jetzt abgeschlossen und konnte vom Hüllhorster Planungs- und Umweltausschuß am 11.03.88 einstimmig akzeptiert werden.

Der Rad-Gehweg soll auf der westlichen Seite der Hauptstraße verlaufen und wird, entgegen des ursprünglichen Antrages, um die Kurve bis zur Einmündung Heithof geführt.

Hier wurde durch die Planer des Landschaftsverbandes eine bemerkenswerte Lösung für den Bereich des alten Feuerlöschteiches gefunden.

Der Weg wird ohne große bauliche Eingriffe auf einer ca. 40 m langen Holzaufständering verlaufen (s. Zeichnung).

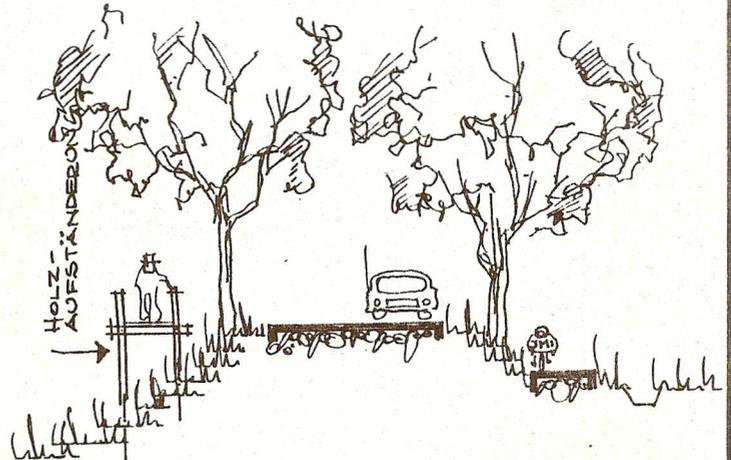
Die Einmündung Heithof soll im Rahmen der Baumaßnahmen ebenfalls entschärft werden (rechtwinklige Anbindung an die Hauptstraße).

Der Rad-Gehweg an der Holsener Straße bis zum Heithof soll außerdem verlängert werden. Bemerkenswert ist, daß durch die Art des Ausbaues im Bereich des Grundstücks Stiekan der vorhandene Baumbestand unberührt bleibt, da

der Rad-Gehweg hinter den Bäumen angelegt werden kann.

Wenn der neue Rad-Gehweg von Hüllhorst nach Ahlsen ausgebaut ist, können Schulkinder aus Hüllhorst die Grundschule Ahlsen relativ gefahrlos erreichen, da sie die Hauptstraße gegebenenfalls nur einmal im Bereich der Ortsdurchfahrt Hüllhorst bzw. Ahlser Feld überqueren müssen.

Außerdem wird durch die Verlängerung des Rad-Gehweges an der Holsener Straße bis zum Heithof ein weitaus gefahrloseres Befahren ermöglicht, als dies jetzt im Mündungsbereich der Holsener Straße - Hauptstraße der Fall ist.



Zum 150. Geburtstag des Schul- und Bethauses in Tengern:

Erinnerungen bewahren!

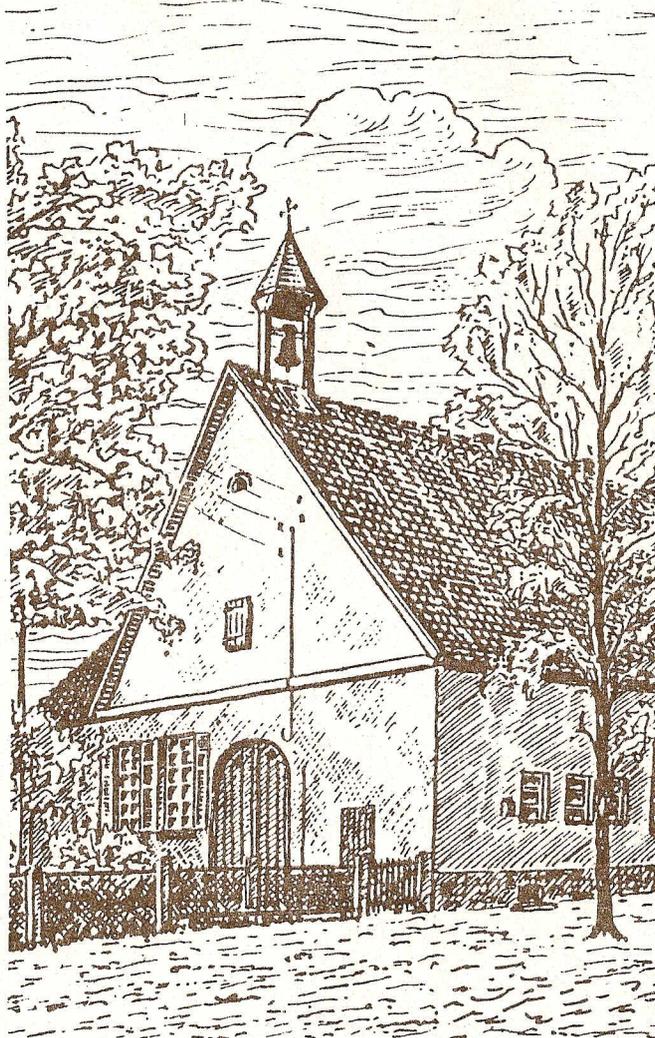
In der letzten Ausgabe des "Ortsgesprächs" berichtete der ehemalige Leiter der Tengeraner Schule, Karl Heemeier über die Geschichte des Schul- und Bethauses in Tengern. Dieser Artikel zeigte die Entwicklung von den Vorläufern des jetzigen Gebäudes ab 1720, bis zum Jahre 1838, also vor 150 Jahren auf, in dem das Schul- und Bethaus seiner Bestimmung übergeben wurde.

Seit dieser Zeit diente das Haus gleichzeitig als Friedhofskapelle, Gemeindehaus und bis zum Bau der neuen Schule im Jahre 1957 als Schulgebäude.

Viele Tengeraner verbinden mit diesem Gebäude Erinnerungen an ihre Schulzeit.

Das 1902 errichtete Backsteingebäude ist auch für die jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürger unseres Ortsteiles eine Erinnerung an ihre Kindheit, da dieses Haus später als Kindergarten genutzt wurde.

Vor der Fertigstellung des neuen Kindergartens im Jahre 1973 erwarb Herr Joachim Kehr die beiden Gebäude. Hierzu erreichte das "Ortsgespräch" folgender Beitrag von Herrn Kehr:



„Zunächst bedanke ich mich für das Interesse.

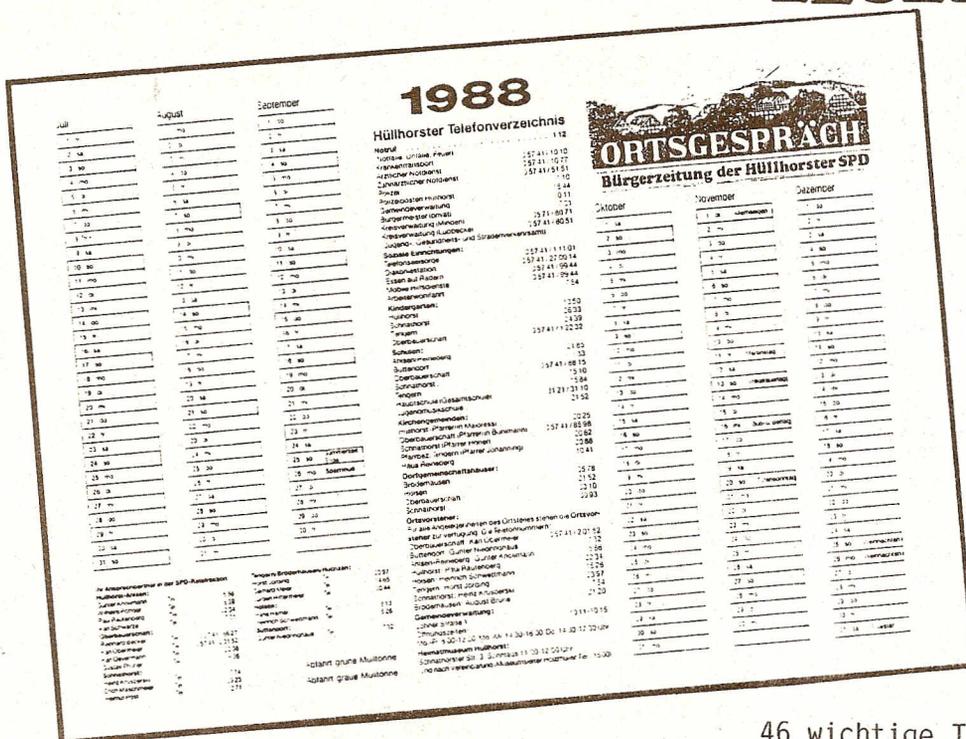
Ich freue mich darüber, daß es mir durch den Kauf des Grundstückes im Jahre 1972 offenbar gelungen ist, entgegen allen damals bestehenden Absichten seitens der Gemeinde, als auch der Kirche, das Gebäude durch Abriß aus dem gewachsenen Dorfbild zu entfernen, das ehemalige alte Schul- und Bethaus zu erhalten.

Erhalten heißt hier die Vergangenheit achten, um in der Gegenwart für die Zukunft zu bestehen. Das heißt aber auch, daß die Erhaltung des Gebäudes auch nicht unerheblichen Aufwand erfordert hat.

Auch bei den, in den letzten Monaten stattgefundenen Arbeiten am Gebäude handelt es sich lediglich darum zunächst einmal die, in den 150 Jahren entstandenen baulichen Mängel zu beseitigen. Dies geschieht in Eigenleistung, somit kann jetzt noch keine Aussage darüber gegeben werden, wann mit einer endgültigen Fertigstellung zu rechnen ist.

„

LESERSERVICE



Der "Hüllhorster Kalender", ein neuer "ORTSGESPRÄCH"-Service für unsere Leserinnen und Leser, wurde zusammen mit der letzten Ausgabe zur Jahreswende an alle Haushalte verteilt.

- "Welche Telefonnummer hat der Kindergarten?"
- "Ich muß mal eben in der Schule anrufen"
- "Ist diese Woche die graue oder die grüne Tonne dran?"
- "Wann ist Sperrmüllabfuhr?"
- "Da muß ich mal den Ortsvorsteher fragen."
- "Bis wann ist die Gemeindeverwaltung geöffnet?"
- "Wo bestelle ich 'Essen auf Rädern'?"

Bei diesen und vielen anderen Problemen hilft der "Hüllhorster Kalender" des "ORTSGESPRÄCHES".

46 wichtige Telefonnummern und weitere Informationen, wie z.B. Öffnungszeiten, Mülltermine und vieles mehr, sind hier nachzulesen.

Der "Hüllhorster Kalender" hat in der Bevölkerung viel Zuspruch gefunden. Er soll deshalb zu einer regelmäßigen Einrichtung werden.

Bei Bedarf können noch einige Exemplare dieses Kalenders angefordert werden (Tel.: 05744/2707).

Veränderungen gehen natürlich auch am "Hüllhorster Kalender" nicht vorbei. Zwei Daten haben sich inzwischen verändert, die noch nachgetragen werden müssen: Die Rufnummer der Kreisverwaltung in Lübbecke und des Ortsvorstehers von Hüllhorst.

Kreisverwaltung Lübbecke (Jugend- Gesundheits- und Straßenverkehrsamt): 05741/40091.

Neuer Ortsvorsteher in Hüllhorst: Wilhelm Pöttger Tel.: 639

Urlaubszeit: Personalausweis und Euro-Paß frühzeitig beantragen!

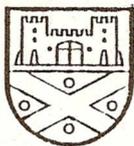
Wer neue Personalpapiere braucht, sollte sie frühzeitig vor Beginn der Urlaubszeit beantragen, denn lediglich der Kinderausweis kann innerhalb eines Tages ausgestellt werden.

Das Verfahren für die Ausstellung eines Personalausweises bzw. eines Euro-Passes dauert neuerdings ca. 4-6 Wochen.

Die Antragsvordrucke können die Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger nur beim Meldeamt der Gemeinde Hüllhorst ausgefüllt werden.

Gebühren: Personalausweis: 10,- DM
Euro-Paß: 15,- DM (bis 27 Jahre, 5 Jahre gültig)
30,- DM (über 27 Jahre, 10 Jahre gültig).

Weitere Informationen gibt es bei der Gemeindeverwaltung (Tel.: 1011-1015).
Zuständig: Frl. Meier und Herr Lücking.



Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst

Frühkonzert Kahle Wart

Am 12. Mai 1988 findet um 8.00 Uhr ein Frühkonzert auf der Kahlen Wart, mit dem Männergesangverein Stift Quernheim, der Dorfkapelle Oberbauerschaft und dem Gemischten Chor Oberbauerschaft statt.

Schützenverein "Gut Schuß"

Der Schützenverein "Gut Schuß" Holsen führt auch in diesem Jahr wieder das schon zur Tradition gewordene "Ortsvorsteherpokalschießen" durch und zwar am Freitag, dem 22. April im Schießstand Holsen.

Das Schützenfest findet in der bewährten Form vom 10. bis 12. Juni 1988 auf dem Festplatz im Mühlenfeld statt.

Maifeier in Tengern

Ausrichter der diesjährigen Maifeier in Tengern ist der Turn- und Sportverein.

Den Auftakt bildet der "Tanz in den Mai" in der Festhalle an der Grundschule mit der bekannten Band "Frisbees".

Die Proklamation des neuen Maikönigspaares wird durch den Ortsvorsteher Horst Jording vollzogen.

Am Sonntag dem 1. Mai findet um 14.30 Uhr in der Pausenhalle der Grundschule Tengern der alljährliche Festakt unter Beteiligung der Landjugend Hüllhorst und Schüler der Grundschule Tengern statt.

Die Festansprache hält der stellvertretende Landrat Hermann Struckmeier. Der anschließende Festumzug steht unter dem Motto "Spukgeschichten und Streiche".

Der Tus-Tengern lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst recht herzlich dazu ein.

Fremdenverkehrsverein

Die Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsverein findet am 7. Juni 1988 statt. Eine Radtour mit Grillabend soll noch vor den Ferien durchgeführt werden.

AWO-Seniorennachmittag

Die Seniorenclubs der Arbeiterwohlfahrt im Altkreis Lübbecke treffen sich am 13. April 1988 um 15.00 Uhr in der Stadthalle Lübbecke zu einem gemütlichen Beisammensein.

AWO-Seniorenfreizeit

Der Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt Hüllhorst fährt dieses Jahr wieder nach St. Johann/Tirol. Vom 28. Mai bis 10. Juni 1988 wird sich die Reisegruppe in einem der schönsten Teile Österreichs aufhalten. Alle Zimmer im Hotel "Schöne Aussicht" sind mit Dusche und WC ausgestattet. Die Anmeldungen werden von Sophie und Martin Horstmeier, Bökenweg 14, 4971 Hüllhorst, Tel.: 05744/1792 angenommen, die auch für die Reiseleitung zuständig sind.

Sportwerbewoche SV Holsen

Die Sportwerbewoche des SV Holsen findet vom 24. bis 31. Mai 1988 statt. Die Spiele werden täglich in der Zeit von 17.30 bis 20.30 Uhr ausgetragen. Die Programmabfolge ist den aktuellen Pressemitteilungen zu entnehmen.

Pfingstkonzert

In Bad Lusmühle wird am Pfingstsonntag um 16.00 Uhr ein Konzert mit den Oberbauerschafter Vereinen: Gemischter Chor, Dorfkapelle und Folkloregruppe, sowie dem Männergesangverein Hüllhorst durchgeführt.

Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst

Heimat in Lied und Spiel

Auf der Kahlen Wart wird am **26. Juni 1988** um 17.00 Uhr die Sonderveranstaltung "**Heimat in Lied und Spiel**" unter Mitwirkung von drei Chören der Bezirksgruppe "Südlich des Wiehens" durchgeführt.

Tips für den Notfall !

Auf den Seiten 3 und 4 dieser Ausgabe haben wir über die Aufgaben der Feuerwehr berichtet. Hier wollen wir Ihnen Tips geben, was in einem Notfall unter der Rufnummer 112 mitgeteilt werden sollte.

Nehmen wir das Beispiel eines Verkehrsunfalles:

1. **WO IST DER SCHADENSORT?**
(Angabe vom Ortsteil, Straßennamen, markante Punkte)
2. **WIEVIEL VERLETZTE SIND ZU ERKENNEN?**
3. **WIEVIEL BEWUSSTLOSE PERSONEN?**
4. **SIND EVENTUELL PERSONEN IN AUTOS EINGEKLEMMT?**
5. **NAME DES ANRUFERS?**

Je genauer diese Angaben sind, um so einfacher ist es, den Schadensort zu erreichen und die betreffenden Maßnahmen einzuleiten.

Jungsozialisten Hüllhorst

In Hüllhorst soll eine neue JUSO-Gruppe gegründet werden!
Die Gründungsveranstaltung findet am **Freitag, den 8. April 1988** um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Tengerholz" (Arno Heuer), Löhner Str. 67, statt. Im Mittelpunkt steht ein Kurzreferat von Michael Buhre, Mitglied des Juso-Unterbezirksvorstandes in Minden-Lübbecke: "**Das wollen wir JUSOS**", sowie die Planung der weiteren Arbeit.

Reineberger Nachrichten

10. April 1988

Konzert mit dem Kammerorchester "fonte di musica" Wolfgang Kohlhauben
Beginn: 17.00 Uhr

17. April 1988

Eröffnung der **74. Reineberger Kunstausstellung** vom 17. April bis 22. Juni 1988

Ute Lilienkamp und Schülerinnen der Berufsfachschule Gohfeld - Textile Werke

Beginn: 15.30 Uhr

18. April 1988

Seminar "**Das Gespräch am Krankenbett**"
Anmeldung erforderlich

Beginn: 10.00 Uhr - Ende: 17.00 Uhr

29. April 1988

Teestunde für Eltern "**Kinderlieder zum Mitsingen und -tanzen**"

Anmeldung erforderlich

Beginn: 15.30 Uhr - Ende: 17.30 Uhr

12. Mai 1988

Offenes Singen mit Matthias Nagel, Düsseldorf

Anmeldung erforderlich

Beginn: 10.30 Uhr - Ende: 18.00 Uhr

26. Juni 1988

Eröffnung der **75. Reineberger Kunstausstellung** vom 26. Juni bis 28. August 1988

Beginn: 15.30 Uhr

30. Juni 1988

Reineberger Platzkonzert

Offener Abend mit der Oberbauerschafter Dorfkapelle

Beginn: 19.30 Uhr - Ende: 21.00 Uhr

60 Jahre Schnathorster Markt

Die Vereinsgemeinschaft Schnathorst veranstaltet vom **26. bis 29. August 1988** den **Jubiläumsmarkt**. Prospekte mit der genauen Festfolge werden an alle Haushaltungen verteilt.

Nachrichten aus Schnathorst

Aktion Saubere Landschaft

Ortsvorsteher Heinz Krusberski ruft die Mitglieder der Schnathorster Vereine auf, sich auch in diesem Jahr wieder bei der Aktion "Saubere Landschaft" zu beteiligen. Termin ist Samstag, der 09. April 1988, Treffpunkt: 9.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus.

A W O Seniorenclub

Der Seniorenclub Schnathorst der Arbeiterwohlfahrt feiert am 18. Mai 1988 seinen 5. Geburtstag im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst. Zahlreiche Ehrengäste werden ab 15.00 Uhr zu dem gemütlichen Beisammensein erwartet. Es werden auch Dias aus den zurückliegenden Jahren gezeigt.

Blomberg ist das Ziel eines Ausflugs des AWO-Seniorenclubs. Die Fahrt findet am 15. Juni 1988 statt.

A W O Hüllhorst

Anfang August starten die Mitglieder des Hüllhorster Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt mit den Seniorenclubs zu einer Dampferfahrt auf der Weser. Mit dem Bus geht die Fahrt bis Bodenwerder und von dort mit dem Dampfer bis Minden. Anschließend wird die Heimreise mit dem Bus angetreten. Der erlebnisreiche Tag wird mit einem gemütlichen Beisammensein abgeschlossen.

Chorgemeinschaft

Die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Rothenuffeln/Schnathorst veranstaltet am 07. Mai 1988 um 19.30 Uhr ein Chorkonzert im Bürgerhaus Rothenuffeln.

Aquariefreunde Schnathorst

Im Vereinsraum in der Schule Schnathorst hält am 11. April 1988 um 19.30 Uhr Lutz Döring einen Dia-Vortrag über Westafrika.

Blasorchester Schnathorst

Das Blasorchester Schnathorst feiert in der Zeit vom 17. bis 19. Juni 1988 sein dreißigjähriges Jubiläum.

Kirchenmusik

In der Kirche Schnathorst findet am 10. April 1988 um 20.00 Uhr ein Osterkonzert statt. Mitwirkende sind unter der Leitung von J. Lopez de Vergara der Kirchenchor Schnathorst, sowie Vocal- und Instrumentalsolisten.

Ein Volksliederabend wird am 04. Juni 1988 um 19.00 Uhr im Pfarrgarten veranstaltet. Mitwirkende unter Leitung von Henrich Schwerk, Martin Niermann und Hans-Dieter Lehmann sind der Kirchenchor, der Kinderchor, der Posauenchor und der Flötenkreis.

Werke alter und neuer Meister werden in einem Konzert für Orgel und Trompete am 17. Juni 1988 um 20.00 Uhr in der Kirche Schnathorst aufgeführt. Solisten sind Andreas Rinke, Trompete und Henrich Schwerk, Orgel.